

Öffentliche **Berichtsvorlage**

| | |
|-------------------|---|
| Vorlagen-Nr.: | V/0853/2009 |
| Auskunft erteilt: | Frau Dierks / Herr Lembeck |
| Ruf: | 492 5110 / 492 5102 |
| E-Mail: | DierksHe@stadt-muenster.de Lembeck@stadt-muenster.de |
| Datum: | 19.01.2010 |

Betrifft

Aktualisierungen zum Geschäftsbericht des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien zu Beginn des Jahres 2010 (Beratungsschwerpunkte, Finanzen, Organisation, Personal)

Beratungsfolge

27.01.2010 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

Bericht

Bericht:

Seit dem Jahr 2003 erstellt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien einen jährlichen Geschäftsbericht, mit dem umfassend über die Leistungsdaten und Ressourcen der Kinder- und Jugendhilfe berichtet wird. Zu Beginn jedes Jahres werden für den Fachausschuss ergänzend aktuelle Hinweise zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des neuen Jahres,
- zum Haushaltsplan-Entwurf einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung sowie
- zur Organisation des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien.

Diese Berichterstattung geht auf die im Jahr 1996 begonnenen Berichte zu den wichtigsten Entwicklungen in den Bereichen Organisation, Finanzen und Personalressourcen der städtischen Kinder- und Jugendhilfe zurück. Damit sollte der Ausschuss vor den Etatsitzungen die Gesamtausstattung beraten können mit dem Ziel einer Bewertung, ob die erforderlichen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Gesamtheit durch die Stadt Münster mit dem vorhandenen Ressourcenrahmen realisiert werden können.

1. Arbeits- und Beratungsschwerpunkte 2010

Nach der Kommunalwahl 2009 hat sich der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien am 02.12.2009 neu konstituiert. Damit kann gleich mit Beginn des neuen Jahres 2010 die Beratungstätigkeit über Sachthemen aufgenommen werden. Die Verwaltung beabsichtigt, die Themen der Kinder- und Jugendhilfe so aufzubereiten, dass allen neuen Mitgliedern des Ausschusses ein schneller fachlicher Überblick ermöglicht wird.

Das Beratungsprogramm 2010 für den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien hat die Verwaltung auf der Grundlage von Beschlüssen der parlamentarischen Gremien orientiert am internen Arbeitsprogramm sowie anhand der geplanten fachlichen Schwerpunkte für das neue Jahr zusammengestellt. Zu den genannten Themen sollen Berichts- und Beschlussvorlagen vorbereitet und dem Ausschuss zur Beratung bzw. Entscheidung vorgelegt werden. Der avisierte Zeitrahmen (I - IV. Quartal) kann sich ändern, sofern aufgrund von aktuellen Ereignissen oder Anforderungen andere Prioritäten berücksichtigt werden müssen.

Auch in diesem Jahr wird darauf hingewiesen, dass die mit der Bearbeitung der Themen verbundenen Aufgaben, insbesondere die Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse, neben der täglichen Aufgabenerfüllung mit ihren umfangreichen fachlichen Fragestellungen geleistet werden müssen. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen gilt, dass die Umsetzung notwendiger Maßnahmen Vorrang gegenüber der Vorlage von Berichten haben muss.

Tagesbetreuung für Kinder

- Analyse, Bewertung und Beschreibung der demografischen Entwicklung, Infrastrukturplanung, Sozialraumindikatoren (I)
- Ausweitung des naturwissenschaftlichen Projektes „Akademie für Kinder“ (I - II)
- Änderung der „Allgemeinen Bedingungen“, die den Betreuungsverträgen für den Besuch der städtischen Kindertageseinrichtungen zugrunde liegen (Stichwort: Abmeldung vom Mittagessen/ Erstattung der Verpflegungskostenpauschale) (I - II)
- Änderung der Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen nach § 23 Kinderbildungsgesetz (KiBiz) - neue Elternbeitragstabelle (I - III)
- Weiterer stufenweiser Ausbau der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren bis zum Jahr 2013 (35 % in Tagespflege und Kindertageseinrichtungen; Rechtsanspruch bevorzugter Gruppen ab 01.10.2010) (I - IV)
- Einrichtungsplanung zur Kindertagesbetreuung in Amelsbüren, im Südviertel und in Wolbeck (I - IV)
- Ausbau weiterer Familienzentren zum Kindergartenjahr 2010/ 2011 (I - IV)
- Weiterentwicklung der Kindertagespflege (Satzung u. a.) (I - IV)
- Entwicklung eines Konzeptes zur flexiblen Kindertagesbetreuung / Umsetzung von Randzeitenbetreuungsangeboten im Rahmen der Kindertagesbetreuung (I - IV)
- Beratung/Akquisition von Unternehmen zur Umsetzung weiterer betrieblich unterstützter Kinderbetreuungsangebote (I - IV)
- Frühkindliche Bildung: Bearbeitung der „NRW-Empfehlungen für die Bildungsförderung in Kindertageseinrichtung und Grundschule“ (I - IV)
- Umsetzung „Kinderhaus Soziale Stadt“ - Handlungsfeld 5 „Bildung“ (I - IV)
- Qualifizierung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Schule - Umsetzung konkreter Maßnahmen (I - IV)

- Entwicklung des Kooperationsprojekts für Kindertageseinrichtungen und Schule in Amelsbüren (I - IV)
- Sprachförderung für Kinder - Weiterentwicklung und Umsetzung (u. a. Entwicklung trägerübergreifender Qualitätskriterien) (I - IV)
- Kindertagesbetreuungsbericht 2010 (II)
- Überprüfung und Qualifizierung des jährlichen Anmeldeverfahrens für Kindertageseinrichtungen (IV)

Kinder- und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit / Schule und Jugendhilfe

- Konzeptentwicklung „Kinderschutz für Risikogruppen“ (hier: Drogenabhängigkeit) (I)
- Übertragung des Modellprojektes „SeM - Sekundäre Suchtprävention mit spätausgesiedelten jungen Menschen in Münster“ auf weitere Stadtteile (I - IV)
- Münsteraner Kinder- und Jugendförderplan 2010 bis 2014 (II)
- Einrichtung weiterer Förderinseln (I - IV)
- Schulentwicklungsplanung (II)

Familienförderung / Familien- und Erziehungshilfen

- Bericht zur Präventionsarbeit / Familienbesuche (I)
- Zertifizierung der Stadtverwaltung als familienfreundliches Unternehmen (I - IV)
- Qualitätsdialoge gemäß Rahmenvertrag I (Weiterentwicklung, Auswertung) (I - IV)
- Jahresbericht der Jugendgerichtshilfe 2009 unter Mitwirkung der beteiligten Träger (III)

Soziales/ Gesundheit

- Geschäftsbericht 2009 des Sozialamtes (II)
- „Soziale Stadt Kinderhaus-Brüningheide“, Jahresbericht 2009 (II)
- Geschäftsbericht 2009 des Gesundheitsamtes (II)
- Gesundheitsrahmenbericht (II)
- Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (II bzw. III)

Weitere bzw. übergreifende Aufgabenbereiche

- Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2010 und des mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplans bis 2013 (I)
- Weitere Planung/Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen, u. a. aus dem Konjunkturprogramm (u.a. Gelmer, Wolbeck, Stadtteileinrichtung 37 Grad in Hilstrup) (I - IV)
- Geschäftsbericht 2009 des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien (II)

- Jahresbericht 2009 des Familienbüros (II)
- Bericht zur Umsetzung des Migrationsleitbildes (II)
- Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2011 und des mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplans bis 2014 (IV)

2. Erläuterungen zum Etatentwurf 2010

Vorbemerkungen

2010 wird das dritte Jahr, in dem das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) - und nicht mehr wie früher nach der Kameralistik - vornimmt. Im Haushaltsplanentwurf 2010 können damit erstmals auch Jahresrechnungsergebnisse (des Jahres 2008) abgebildet werden. Dies gilt sowohl für Zielkennzahlen und Leistungsdaten der Produktgruppen und Produkte, mit denen der Grad der Zielerreichung gemessen wird, als auch für deren „Finanzteil“ (Teilergebnisplan und Teilfinanzplan). Im Geschäftsbericht 2009 wird es erstmals möglich sein, nach der Umstellung der Haushaltssystematik vergleichbare Ergebnisreihen darzustellen.

Auch im zweiten Jahr der Bewirtschaftung nach dem neuen Haushaltssystem hat sich gezeigt, dass weitere Schritte zur Optimierung des neuen Verfahrens möglich und notwendig sind. Die Verwaltung hat zur Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfs 2010 nicht zuletzt die Ziele, Zielkennzahlen und Leistungsdaten noch einmal hinsichtlich ihrer Belastbarkeit zur Haushaltssteuerung überprüft. Der tägliche Zahlungsverkehr verläuft inzwischen weitgehend reibungslos. Dennoch werden auch hier Optimierungen im Hinblick auf die Nutzung von Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling sowie zur Aufwandsverringerung angestrebt.

Systematik und Darstellung

In der Haushaltssystematik des NKF geht es nicht mehr nur um die Darstellung von reinen Finanzströmen, sondern um die vollständige Darstellung des Ressourcenaufkommens und -verbrauchs, die Outputorientierung sowie die Steuerung des Verwaltungshandelns anhand von transparenten Zielsetzungen.

Die Produktgruppen und Produkte bestehen in der Haushaltssystematik aus Beschreibungen sowie festgelegten Zielen, Zielkennzahlen und Leistungsdaten, die als Kernelemente für die kommunalen Steuerungsentscheidungen dienen. Zum Haushaltsplanentwurf 2010 wurden in diesem Bereich einige Anpassungen und Aktualisierungen vorgenommen, die sich aus den bisherigen Erfahrungen sowie zeitlichen Entwicklungen (z. B. rechtlichen oder organisatorischen Veränderungen) ergeben.

Im sich anschließenden „Finanzteil“ (Teilergebnisplan und Teilfinanzplan) werden die erwarteten Erträge und Aufwendungen im konsumtiven Bereich sowie die Einzahlungen und Auszahlungen im investiven Bereich dargestellt.

Insgesamt bleibt der Produktbereich 06 „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ in folgende fünf Produktgruppen eingeteilt:

- PG 0601 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
- PG 0602 Kinder- und Jugendarbeit
- PG 0603 Förderung von benachteiligten jungen Menschen
- PG 0604 Familienförderung
- PG 0605 Erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für Familien

Finanzsituation

Für den gesamten Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe - sind im Teilergebnisplan 2010 Aufwendungen in Höhe von rund 129 Mio. EUR veranschlagt, die durch Erträge in Höhe von rund 41 Mio. EUR zu 31,8 % gedeckt werden können.

Durch rechtliche und tatsächliche Entwicklungen (gesetzliche Vorgaben nach dem Kinderbildungsgesetz, rechtlich geregelter Ausbau des u3-Programms sowie steigende Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung) entsteht fortlaufend ein Mehrbedarf. Die Verwaltung hat sich bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2010 ff. intensiv bemüht, die Ansätze innerhalb des Produktbereichs konstant zu halten und Mehrbedarfe intern zu decken. Es zeigt sich jedoch deutlich, dass die Haushaltssituation insgesamt erheblich schwieriger wird. Eine wesentliche Zielsetzung bleibt, für unter 3-jährige Kinder bis zum Jahr 2013 eine Versorgungsquote in der Tagesbetreuung von 35 % zu erreichen.

Im Teilfinanzplan konnten durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln des Bundes aus dem Konjunkturprogramm II (Zukunftsinvestitionsgesetz) zusätzliche Maßnahmen im Bereich der frühkindlichen Bildungsinfrastruktur vorgesehen werden, die ohne die finanzielle Förderung nicht realisierbar gewesen wären.

Mit dem so genannten Zuschussbericht als Anlage zum Haushaltsplan gibt die Verwaltung wie im vergangenen Jahr einen Überblick über die Höhe der Zuschüsse des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien an Vereine, Vereinigungen und Verbände. Die Zuschüsse sind grundsätzlich in den Transferaufwendungen (Zeile 15 des Teilergebnisplans) der jeweiligen Produktgruppen enthalten.

Ausblick

Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation hat der Rat der Stadt Münster am 09.12.2009 über die zukünftige Haushaltsstrategie beraten. U. a. wurde beschlossen, dass die Aufstellung des Haushalts ab dem Haushaltsjahr 2011 im so genannten „Gegenstromprinzip“ erfolgt. Der Rat der Stadt Münster wird dazu zunächst auf Basis eines Vorschlags der Verwaltung über Budgetvorgaben auf Ebene der Produktbereiche/-gruppen beschließen. Auf dieser Grundlage erarbeitet die Verwaltung den konkreten Haushaltsplanentwurf, der den parlamentarischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Ab dem Haushaltsjahr 2011 wird der Haushalt von der Verwaltung so rechtzeitig eingebracht, dass eine Verabschiedung durch den Rat vor Beginn des Haushaltsjahres ermöglicht werden kann (Jährlichkeitsprinzip). Damit werden die Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2011 ff. im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien bereits im IV. Quartal 2010 stattfinden.

3. Organisation des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien

Die aktuellen Strukturen des Amtes sind in den als Anlage beigefügten Übersichten dargestellt. Diese Organigramme zeigen, welche Organisationseinheiten mit welchen Funktionen und zum Jahreswechsel Beschäftigten an der Bereitstellung der Leistungen des Amtes mitwirken (Aufbauorganisation).

Auf folgende wesentliche Veränderungen des abgelaufenen Jahres wird gesondert hingewiesen:

- Im Zuge einer Neuausrichtung der Jugendgerichtshilfe in Münster wurde zum 01.01.2009 eine Teilverlagerung von Aufgaben der Jugendgerichtshilfe auf freie Träger vorgenommen (vgl. Vorlage V/0839/2008). Die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe werden seitdem gemein-

sam vom Sozialdienst katholischer Männer (SKM), dem Verein sozial-integrativer Projekte (ViP e.V.) und dem Kommunalen Sozialdienst der Stadt Münster wahrgenommen.

- Zum 01.01.2009 wurde im Rahmen der Bündelung und Optimierung der Aufgaben des Amtes für Schule und Weiterbildung und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien (vgl. Vorlage V/0950/2008) eine Verlagerung von Aufgaben vorgenommen:
 - Der Bereich der offenen Ganztagschule (ohne den gebundenen Ganzttag) wurde dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zugeordnet. Damit ging das gesamte Aufgabenspektrum von Personaleinsatz und -verwaltung, Fortbildungs- und Ferienbetreuungsbudget, Budgetverwaltung, Befreiung von den Elternbeiträgen, Zuschüsse zu den Verpflegungskosten sowie Anmeldungen zur offenen Ganztagschule in die Zuständigkeit des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien über.
 - Im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Schule und Weiterbildung wurde das Übergangsmanagement Schule - Beruf mit den bisherigen Aufgaben des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der kommunale Beschäftigungsförderung und der Jugendberufshilfe zusammengeführt. Daraus resultierte die Verlagerung der AIM Jugend+ einschließlich der Stadtteilwerkstatt Nord zum Amt für Schule und Weiterbildung.
- Im Rahmen des zweiten Kinder- und Jugendförderplans der Stadt Münster wurden zum 01.11.2009 für zunächst fünf Jahre befristet vier halbe Stellen an den „Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen“ Albert-Schweitzer-Schule, Augustin-Wibbelt-Schule Roxel, Johannesschule Hiltrup und Uppenbergschule für pädagogische Fachkräfte mit organisatorischer Anbindung an das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien eingerichtet (vgl. Vorlage V/0477/2009). Damit wird das Angebot der Jugendhilfe durch ein individuelles Beratungs- und Förderangebot erweitert.

4. Stellenplan 2010

Der Verwaltungsentwurf des Stellenplans 2010 weist u. a. folgende gravierenden Ausweitungen aus:

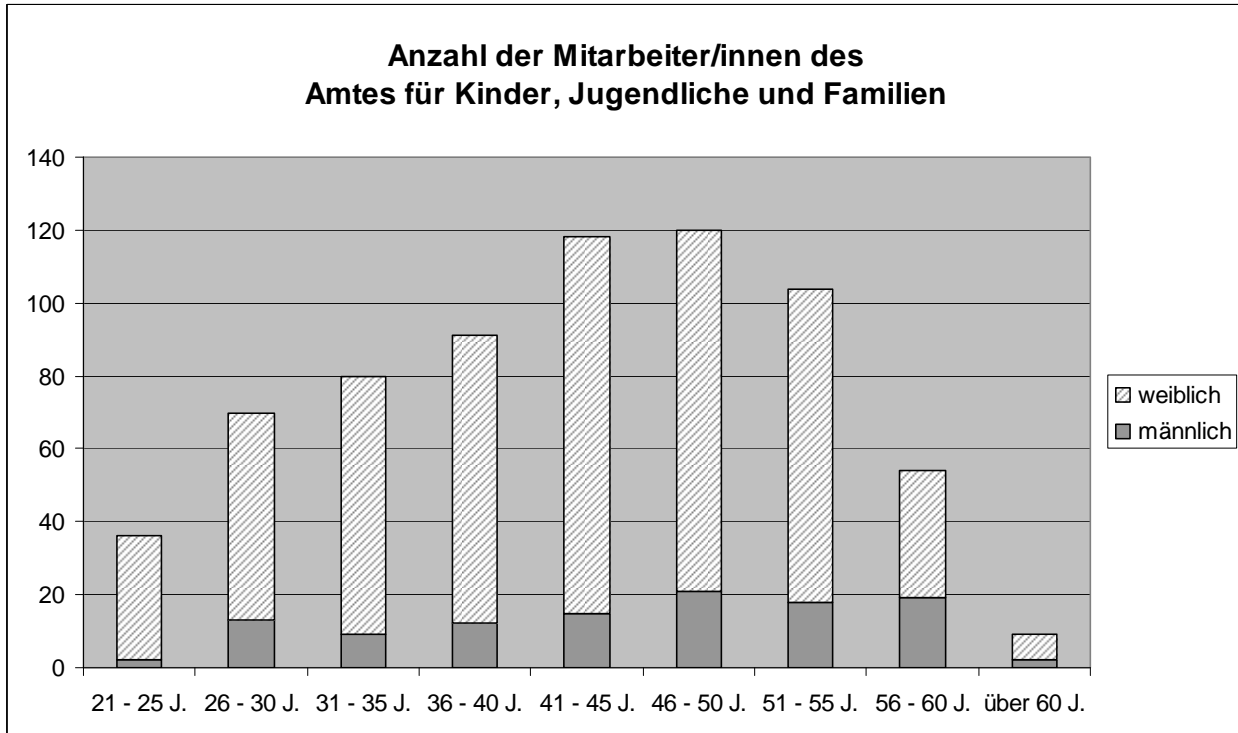
- 4,04 Stellen in Kindertageseinrichtungen zur Anpassung an die verstärkte Inanspruchnahme personalintensiverer Betreuungsformen.
- 2,77 Stellen in der städtischen Kindertageseinrichtung Sonnentau (Amelsbüren) im Zuge der Einrichtung einer weiteren Gruppe (Vorlage V/0177/2009).
- 19,00 Stellen in Kindertageseinrichtungen für die gemeinsame Erziehung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder; die Stelleneinrichtung erfolgt deklaratorisch für den bereits vorhandenen Grundbestand.
- 11,15 Stellen in Offenen Ganztagschulen; die Anmeldezahlen zum Schuljahr 2010/2011 belegen derzeit die notwendige Einrichtung zusätzlicher Gruppen.

Weitere kleinteilige Vermehrungen und ausführliche Begründungen sind im Verwaltungsentwurf des Stellenplans 2010 enthalten.

Fazit:

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien hat sich erneut - wenn auch nur geringfügig - auf 682 Beschäftigte nach oben entwickelt, die auf 544 Stellen eingesetzt sind. Hinzu kommen regelmäßig weitere ca. 190 geringfügig Beschäftigte sowie Beschäftigte in befristeten Projekten, Praktikanten usw.

In der folgenden Grafik wird einmal die Differenzierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien (einschließlich Kindertageseinrichtungen, Jugendeinrichtungen und offene Ganztagschulen) zum 31.12.2009 nach Alter und Geschlecht dargestellt:



5. Ausblick

Mit den Geschäftsberichten besteht ein Berichtswesen, das systematisch Grundinformationen über zahlreiche Leistungen, Ziele, Ressourcenverbräuche und Kennzahlen des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien aufweist. Die aktuelle Vorlage konzentriert sich daher auf einige wichtige Neuerungen (update). Das Erscheinen des neuen Geschäftsberichts und seine Beratung im Ausschuss sind für Frühsommer 2010 geplant.

I. V.

gez.

Dr. Hanke
Stadträtin